

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

75. Jahrgang.

Nr. 63

Nagold, Mittwoch den 24. April.

1901

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Ausgabe 2000.  
Preis vierteljährlich  
hier 1 M. mit Träger-  
lohn 1.10 M. im Be-  
trieb u. 10 km-Bekehr  
1.15 M., im übrigen  
Württemberg 1.30 M.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

Anzeigen-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
aus gerader Schrift  
über deren Raum:  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 J.,  
bei mehrmaliger ent-  
sprechend Rabatt.  
Gratisbeilagen:  
Das Pflanzkalender  
und  
Schweiz. Bauzeit.

### Amtliches.

#### Bekanntmachung.

betreffend die Zusammenfassung der Jagd-Oberaufsicht für den Bezirk des X. landwirtschaftlichen Bundesbezirks. Infolge Erlasses der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 12. d. M. wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Oberaufsicht für den X. landwirtschaftlichen Bundesbezirk folgendermaßen zusammengefaßt worden ist:

Oskarom Schneider in Calw, Vorsitzender, Gutbesitzer Karl Adrion in Odenwald, O.A. Freudenstadt, Privatier Karl Helmreich in Neuenbürg.

Als Stellvertreter:

Privatier Schill in Alenfeld, O.A. Nagold, Pächter Riegler in Gellingen, O.A. Calw, Pächter Klein in Nagold.

Nagold, den 22. April 1901.

R. Oberamt. Ritter.

Amtliches. Auf Grund der am 11. März d. J. und den folgenden Tagen vorgenommenen besonderen Prüfung im Wasserbau des a. a. Friedrich Röhle von Nagold für die in § 1 der R. Verordnung vom 28. November 1898 (Reg.-Bl. S. 333) bezeichneten Einrichtungen bestätigt erklärt werden.

### Tages-Neigkeiten.

#### Aus Stadt und Land.

Nagold, 24. April.

Wohnverkehr Nagold — Alenfeld. Die Erfüllung unserer Eisenbahnwünsche ist teilweise eingetreten. Wie die R. Generaldirektion der Staatseisenbahnen dem Gewerbeverein Nagold auf eine Bittschrift desselben mitteilt, sind die beiden Nachzüge zwischen Nagold und Alenfeld für den Sommerfahrplan wieder vorgesehen; dagegen kann infolge Entschlaffung des R. Ministeriums der auskömmlichen Angelegenheiten, Abstellung für die Verkehrsanstalten, die Ausführung eines Frühzugs von Nagold nach Alenfeld nicht angeordnet werden, da seinerzeit die Brückung dieses Zugs ein äußerst schwacher war.

Postverkehr nach Ostasien und Afrika. Von jetzt ab sind im Verkehr mit den deutschen Postanstalten in China und mit den Schiffsverbindungen Kamerun und Kaffirland auf Briefen und Paketen mit Weitgang Nachnahmen bis 800 M. zulässig.

Turnfahrt. Frisch-fröhlichem Sinnes traten am Sonntag morgen die hiesigen Turner ihre vom stärksten Wetter begünstigte Fußtour in den hinteren Wald an; tüchtigen Schrittes ließen sie bald den schönen Schloßberg hinter sich, mit fröhlichem Wiederfang die Ortschaften Rohrbach, Eshausen, Obershardt und Barth durchziehend. In Zwernberg wurde Mittagstrost gehalten, wofür der Lammwirt durch Speise und Trank bestens gesorgt hatte. In der trefflichen Stimmung gab der gesunde Humor der Wanderer die beste Wäpze. In herrlicher Frühlingsluft ging dann der Karich nach Hornberg weiter, wobei an einem Hauch von Hunderten übereinanderstehender, mächtiger Tannen, die der letzte gewaltige Sturm entwarzelt oder abgeknickt hatte. Von der Hornberger Höhe aus bot sich

den Turnern eine entzückende Fernsicht bis hinüber zu dem ragenden Gebirge der Alb. Auch die Ruine Hornberg, der einstige Aufenthaltort des württembergischen Reformators Johannes Brenz, wurde besucht. Weiter ging es dann durch liebliche Wiesentäler mit rauschenden Bächen hinaus nach Eitmannweiler, wo sich im Gehölz zum grünen Baum von Holz schon eine Anzahl befreundeter Turner aus Alenfeld einzufanden hatte, um mit den Nagoldern hier fröhliche Geselligkeit zu pflegen. Gemeinsam wurde dann nach Alenfeld marschiert und dort noch kurze Zeit gerastet bis zum Abgang des Juges, der die Teilnehmer an dem genussreichen Marsch in bester Stimmung wieder in die Heimat zurückbrachte.

Saatenkandberichts für Württemberg vom April. Nach den von den Berichterstattern dem R. Statist. Landesamt mitgeteilten Notizen fanden, wie der St.-Anz. berichtet, um die Mitte des Monats April im Gesamt-durchschnitt des Landes:

Winterweizen: gut bis mittel, Note 2,6 (Reckart 2,6, Schwarzweizen 2,6, Donauweizen 2,6); Winterbrotweizen: gut bis mittel mit Abänderung an gut, Note 2,8 (Reckart 2,8, Schwarzweizen 2,8, Donauweizen 2,8); Winterroggen: gut bis mittel mit Abänderung an gut, Note 2,8 (Reckart 2,8, Schwarzweizen 2,8, Donauweizen 2,8); Wintergerste: gut bis mittel, Note 2,4 (Reckart 2,4, Schwarzweizen 2,4, Donauweizen 2,4); Winterhafer: gut bis mittel, Note 2,4 (Reckart 2,4, Schwarzweizen 2,4, Donauweizen 2,4); Winterklein: gut bis mittel, Note 2,4 (Reckart 2,4, Schwarzweizen 2,4, Donauweizen 2,4); Winterweizen: gut bis mittel, Note 2,4 (Reckart 2,4, Schwarzweizen 2,4, Donauweizen 2,4); Winterbrotweizen: gut bis mittel, Note 2,4 (Reckart 2,4, Schwarzweizen 2,4, Donauweizen 2,4); Winterroggen: gut bis mittel, Note 2,4 (Reckart 2,4, Schwarzweizen 2,4, Donauweizen 2,4); Wintergerste: gut bis mittel, Note 2,4 (Reckart 2,4, Schwarzweizen 2,4, Donauweizen 2,4); Winterhafer: gut bis mittel, Note 2,4 (Reckart 2,4, Schwarzweizen 2,4, Donauweizen 2,4); Winterklein: gut bis mittel, Note 2,4 (Reckart 2,4, Schwarzweizen 2,4, Donauweizen 2,4).

Herrnberg, 22. April. In den letzten Tagen legte der allgemein geschätzte 57jährige ledige Wilt, Beerstecher infolge eines Schmermschlags Hand an sein Leben. Auf Grund eines ärztlichen Gutachtens wurde ihm ein kirchliches Begräbnis zu teil.

Böblingen, 22. April. In der staatlichen Bezirks-rindviehschau am 18. ds. waren 7 Färsen und 29 Kühe zugelassen. Prämiiert wurden 5 Färsen und 14 Kühe; es erhielten für Färsen einen II. Preis (120 M.) Stadtgemeinde Sindelfingen, je einen IV. Preis (100 M.) Gemeinde Altdorf, Dagersheim und Döfingen, einen III. Preis (80 M.) Stadtgemeinde Böblingen.

Stuttgart, 21. April. Die Sache der Feuerbestattung hat diesmal im Landtage einen unzweifelhaften und erfreulichen Erfolg erzielt. Mit 45 gegen 25 Stimmen

bei 2 Enthaltungen wurde der Antrag auf Zulassung der fakultativen Feuerbestattung angenommen. Als im vorigen Landtage über den gleichen Antrag abgestimmt wurde, ergab sich 44 Ja, während 39 Nein abgegeben wurden. Die Gegnerenschaft bröckelt also ab, noch ein heftiger Vorstoß, schreibt die Fr. Ztg., und das Ziel wird erreicht sein. Noch hat sich die Regierung nicht entschließen können, den Wünschen der Anhänger der Feuerbestattung nachzugeben, obwohl ein Minister dem Stuttgarter Feuerbestattungsverein angehört. Minister v. Fischer hat auch gleich an Ort und Stelle erfahren können, daß wenigstens die evangelische Kirche ihren grundsätzlichen Widerstand gegen die Leichenverbrennung bereits aufgegeben hat. Der Präsident des Evangelischen Konfessionsrats, Frhr. v. Gemmingen, erklärte, er würde es begreiflich finden, wenn die Regierung die Feuerbestattung zuließe, und er sei überzeugt, daß die Kirche sich damit abfinden würde. Und Prälat v. Soubberger konstatierte, daß heute auch gut kirchlich gekannte Kreise der Feuerbestattung freundlich gegenüberstehen. Beide Redner enthielten sich der Abstimmung, während der jüngst ernannte der Prälaten, v. Demmler, direkt für den Antrag Bescheid stimmte. Wenn nun auch die drei weiter anwesenden Prälaten ein „Nein“ abgaben, so ist doch ganz klar, daß von einer prinzipiell ablehnenden Haltung der evangelischen Kirche nicht mehr geredet werden kann. Hat die Regierung bisher unter der Voraussetzung des Widerstandes gehandelt, so wird sie nun eines Besseren belehrt sein. Sie wißt nun auch, daß der eigentliche Widerstand gegen die Kremation im Zentrum zu suchen ist, dessen Stände speziell konfessioneller Natur sind, darum aber auch gewiß nicht von der Mehrheit der Bevölkerung geteilt werden.

r. Leonberg, 22. April. Bergangene Nacht brannte hier im unteren Stadtviertel ein Wohnhaus und zwei Scheunen völlig ab. Die Brandursache ist unbekannt. Der Schaden ist bedeutend. Die Abgebrannten sind versichert.

r. Ebingen, 22. April. Gestern wurde auf der hiesigen Bürgersteige von einem Italiener ein anderer Italiener (Bahnarbeiter an der neuen Linie Ebingen—Ostmetzingen) im Streit durch einen Stich in den Unterleib schwer verletzt. Der Thäter ist verhaftet.

r. Balingen, 22. April. Gestern wurde von dem Landjäger in Oberditzheim, O.A. Balingen, der 47 Jahre alte ledige Zimmermann Andreas Schauer von Weiler (Sachsen-Weimar) verhaftet, der sich des Widerstands gegen die Staatsgewalt schuldig gemacht hatte; er wurde nach heftigem Widerstand in den Ortsarrest verbracht. Als man wieder nach dem Gefangenen sah, hatte er sich im Arrest erhängt.

r. Oberesfeldheim, 21. April. Eine Anzahl Bödinger und Heilbronner Radfahrer wurden gestern auf dem Rückwege zwischen hier und Argartach von drei Radfahrern junger Durschen angerepelt. Ein Radfahrer erhielt einige gefährliche Stöße in den Rücken. Die drei Durschen wurden hierauf von den Radfahrern gefolgt durchgeprügelt und von einem Landjäger alsbald festgenommen. Der Schwerverletzte wurde ins Bezirkskrankenhaus verbracht; er ist ein junger Lehret aus Bödingen.

### Reuter'-Lügen.

Die Daily News schreiben in einem Leitartikel mit der Ueberschrift „Lügen“ wie folgt:

Wir haben von Zeit zu Zeit auf die Unzuverlässigkeit der Telegramme aus Südafrika hingewiesen und unsere Leser gewarnt, selbst bei den auch von uns in Abwesenheit von Beweisen des Gegenteils veröffentlichten Depeschen (Reuter's) Vorsicht zu üben. Wir veröffentlichen heute an anderer Stelle einen Artikel, der die Unzuverlässigkeit auf ein Beispiel direkter, kaum zu übertreffender Verlogenheit zieht. — Am 4. Februar sandte Reuter der englischen Presse ein Telegramm über das Ableben des Dr. Walker, wonach er von den Buren grausam zu Tode gequält worden war. Wie die meisten übrigen Blätter veröffentlichten wir dasselbe. Gätten wir jenes Reuter-Telegramm zurückgehalten, so wären wir zweifellos vom Standard an den Pranger gestellt worden. Wir können heute den Buren nur Abbitte leisten, daß wir es veröffentlicht haben. Ohne es zu wissen, verkehrten und beleidigten wir tapfere, für ihre Freiheit kämpfende Männer, die zwangsweise verhindert sind, zu ihrer Verteidigung das Wort zu ergreifen. Denn jetzt schreibt Hauptmann Casson, welcher den bei Robberfontein aufgehobenen Posten kommandierte, der Times und legt der Reutermeldung ein direktes, unbedingtes Demontage entgegen. Dr. Walker, erklärt derselbe, wurde bei dem Angriff nur einmal verwundet, und starb an demselben Nachmittag an den natürlichen Folgen seiner Wunde. Er starb den Tod eines Soldaten. Die Buren begingen nicht nur keinerlei Mißhandlungen an ihm, sondern der Burenkommandant, sagt Hauptmann Casson, drückte Dr. Walker sein Bedauern aus, daß er verwundet worden und später am Tage sagte der Burenkommandant mir selbst persönlich, wie tief er das unheilvolle Ereignis bedauere, während viele der Burghers in der Unterhaltung mit unseren Leuten sich ähnlich ausdrückten. Die Buren erwiesen unseren Verwundeten jede denkbare Freundlichkeit und stellten einen besonderen Posten aus, damit niemand ihnen nahe kam oder sie irgendwie belästige. „Und das ist“ fährt die Daily News fort, „Ihr Dank für jede denkbare Freundlichkeit! Durch das ganze Land haben wir sie des brutalen Mordes angeklagt und diese falschen Anklagen werden als Basis benutzt, um zu weiteren Härten gegen sie aufzuheben.“

Soweit die Daily News.

Aber Reuter begnügt sich nicht nur damit, die Buren als Banditen und Mordgesellen zu denancieren, und gegen sie nach vandalischen Gewaltmaßregeln zu rufen, sondern er betreibt auch auf der andern Seite des Ozeans mit gleichem Eifer und trotz der „Anglo-Drutschen Entente“ ebenso erfolgreich und systematisch die Feinde gegen Deutschland. Es ist das um so auffälliger, als Reuter seit nun schon mehr denn Jahresfrist hauptsächlich und vollständig zu einem einfachen Werkzeug der englischen Regierung geworden ist, und nichts mehr bringt, was deren Interessen nicht entspricht. Andererseits erscheint es ganz unbegreiflich, wie man in Downing-

Street es gut heißen kann, daß Reuter immer wieder völlig verlässliche Dinge als Tatsachen berichtet, um besonders deutsche Offiziere und Soldaten zu verleunden. Reuter war es, der besonders während der ganzen Zeit der chinesischen Wirren stets Deutschland als den Eidam des und eigentlichen Urheber allen Übels hinstellte. Er zuerst brachte Meldungen über „deutsche Hunnenheiten“, wie er späterhin wieder von neuem über „deutsche Übergriffe“, „Brutalitäten“, „Mordtaten“ u. s. w. zu berichten wußte. Am 8. April brachte Reuter noch ausführliche Berichte über die brutale Beleidigung des englischen und amerikanischen Volkshäufers durch deutsche Soldaten in Peking, während ihm doch bereits unzweifelhaft bekannt sein mußte, daß an der ganzen Sache kein wahres Wort war. Ja, er nahm sich nicht einmal die Mühe, an der Hand des offiziellen Berliner Demonts seine Meldung zu korrigieren, und die Londoner Blätter vom 10. ds. mußten sich damit begnügen, das Demont des deutschen Volkshäufers nach einer anderen Agentur zu bringen. — Selber wird trotz alledem die europäische Presse nach wie vor zum größten Teile wenigstens für überflüssige Nachrichten von Reuter abhängig bleiben und bewußt oder unbewußt, willig oder unwillig auch seine treuesten Abgänger weiter verbreiten müssen, denen zudem in sehr vielen Fällen nicht einmal ein Demont entgegengesetzt werden kann, und da, wo das möglich ist, der fragliche Vorgang in den meisten Fällen der Bergessenheit anheimgefallen ist.

\*) Gemeint ist damit das englische Telegraphen- und Nachrichtenbureau Reuter.

bronn  
ng.  
uden wir uns  
einuladen.  
etterle,  
des  
etterle, Bauer  
ingen.  
falz-Ziegel  
and ist das Dach  
unft!  
Patent. 38 Stufen!  
effektvoller, leichter,  
sturmstärker,  
billiger als  
sch und schmal  
bet. Prima-Reform.  
gegenwärtig über  
erstklassige Firmen  
Handbetrieb, ein-  
sichtigen-Einrichtungen,  
von Reißfahrgelgen,  
Theodor Köhler.  
berzeit zu Diensten  
Rüfer.  
mugen unsehbar  
25. April  
aus 11. Juni o.  
terie.  
I eisfaches Bot  
tgart.  
Schmid  
g o l d.  
er-Gesuch.  
schätliche Arbeiter  
el, Schreinermeister.  
April 1901.  
6 40 6 26 6 -  
6 50 6 38 6 70  
6 50 -  
6 50 6 43 6 30  
7 20 7 - 6 50  
9 20 9 00 9 -  
9 50 -  
Kontoreise:  
80-85 J  
9-10 J  
17. April 1901.  
6 50 6 47 6 40  
8 - 7 54 7 40  
8 00 8 15 8 -  
des Landesamts  
Nagold.  
a, Tochter des Jakob  
ger, Holzschneider, geb.  
e, geb. Witt, Schreiner  
Fahner, Schreiner.



r. Hall, 23. April. Das Sängerfest dürfte nach den bisherigen Anmeldungen ungemein stark besucht werden und man befürchtet anfangs, nicht alle Sänger unterbringen zu können. Die Lage der Sache hat sich jedoch, dank der Fürsorge des Festkomitees, im Lauf der Zeit noch ganz günstig gestaltet, insofern, als für die Festbesucher in den naheliegenden Orten Selbigen und Steinbach, sowie auf dem Einfeld und der Romberg Quartiere vorgezogen sind.

r. Vom Allgäu, 23. April. Im württembergischen Allgäu macht die Gründung eines großen Käsevereinsverbandes, welcher eine große Anzahl von Ortschaften der Oberämter Wangen und Leutkirch umfassen soll, viel von sich reden. An der Spitze dieser ins wirtschaftliche Leben der im Allgäu Landwirtschaft treibenden Bevölkerung tief einschneidenden Bewegung steht Oekonomierat Farny in Dürren, Ode. Walterhofen. Der zu gründenden Gewerkschaft stehen selbstverständlich in den bisherigen Milchläufern eine große Zahl von Feinden gegenüber.

r. Vom Allgäu, 23. April. Vom 5.—12. Mai d. J. findet in Kaufbeuren die Nachfeier zu der Seligsprechung der sel. Kreuzenja von Kaufbeuren statt. Zehn bis zwölf Bischöfe werden anwesend sein; man rechnet auf 6—7000 Pilger.

### Gerichtssaal.

Manndheim, 22. April. Heute vormittag begann vor dem hiesigen Schwurgericht der Mordprozess gegen den 26 Jahre alten Tagelöhner Jakob Heilmann aus Eberbach im Odenwald, der beschuldigt ist, seine Schwägerin in einem Hinterhalt im Walde bei Eberbach getödtet und ermordet zu haben. Der Angeklagte, welcher anfanglich Selbstschuldigkeit klagte und später ein umfassendes Geständnis ablegte, bestritt laut Fr. S. heute seine Schuld.

### Deutsches Reich.

Kiel, 21. April. Der Kaiser hat auf der kaiserlichen Yacht das Modell eines Unterseebootes besichtigt. Es scheint demnach, als wenn auch in der deutschen Marine praktische Versuche mit Unterseebooten angestellt werden sollten.

Kiel, 22. April. Der Kaiser ist abends gegen 4 Uhr von hier abgereist.

Berlin, 22. April. Aus dem Kabinett der Kaiserin gelangte gestern nach dem N. Journ. eine Gabe von 2000 M zum Bau einer dritten jüdischen Alters-Verforgungsanstalt an den Vorstand der hiesigen jüdischen Gemeinde.

Berlin, 22. April. Aus Hannover wird berichtet, daß der Kommandeur der Kavallerie, Oberstleutnant von Heyden-Linden, der zu den populärsten deutschen Kennreitern gehört, heute vormittag in der Hand beim Trainieren von Kennpferden von einem Jockey überritten und am Kopf und Schulterblatt schwer verletzt wurde.

Danzig, 22. April. Soeben läuft hier die Nachricht ein, daß das auf der Schiffsbauwerkstatt neuverbaute Linien- schiff, das bereits Ende Mai zum Stoppel laufen soll, in Gegenwart des sächsischen Königs paares seinem Elemente übergeben werden soll. Kommt das Königspaar möglicherweise nicht, so trifft hier zur Vertretung desselben Prinz Georg, der sächsische Thronfolger ein. Gleichzeitig wird hier das Interzessen Kaiser Wilhelms, und zwar am 16. oder 17. Mai erwartet. Die nötigen diesbezüglichen Ordres trafen bereits vom Oberhofmarschallamt aus Berlin ein.

Hamburg, 22. April. Um die Beschaffung von Ursprungsgewürzen für alle Waren der im Zollkrieg mit Haiti in Frage kommenden Gattungen dem Handel zu erleichtern, führen die hiesigen Behörden laut Fr. S. die Deklarationszwang ein. Die Waren werden beim Eingange in den Freihafen gebiet angemeldet und bleiben unter Kontrolle der Zollverwaltung. Kontraventionen werden bestraft bis zu 5000 M.

Köln, 22. April. Die Köln. Zig. meldet aus Siegburg vom 21. April: Ein großer Waldbrand wüthete um heute mittag 1 Uhr bis gegen 5 Uhr abends in den Forsten der R. Ober-Idreter Südergebirgs. Dem Brande fielen ungefähr 400 Morgen Waldbestand zum Opfer.

Offenburg, 21. April. Der Parteitag der Deutschen Volkspartei in Baden wählte den Rechtsanwalt Strebel-Freudung zum Vorsitzenden. Die über Reichspolitik geführte Debatte führte zu lebhaften Ausführungen des Senatspräsidenten, dessen wüthige Erhöhung Feinburger und Schneider-Offenburg bekräftigten, unter der Voraussetzung, daß an der Handelsvertragspolitik festgehalten werde. Guido-Rannheim, Ober-Offenburg, Ruster-Offenburg vertreten unter lebhaftem Beifall die entschiedene Ablehnung jeder Erhöhung der Getreidezölle. Der Engere Ausschuss mit Feinburger als Vorsitzenden wurde durch Juras wiedergewählt.

Karlruhe, 22. April. Einige hundert Arbeiter der Sägefabrik der Maschinenfabrik Oringer in Durlach sind heute morgen in den Aufstand getreten, da die Direktion einen Lohnabzug von 10 bis 16 pCt. vorgenommen hatte.

### Ausland.

Prag, 22. April. Ungehörige Sensation rüst die Ermordung des altböhmischen Stadtrats Beszel Paruzel hervor, der auf offener Straße erschossen wurde. Paruzel, Administrator der böhmischen Verzehrungssteuer-Einkaufung, spazierte gegen 4 Uhr nachmittags mit seiner Familie auf der Straße unterhalb der Belvedere, als er plötzlich, von mehreren voreinander abgehenden Schüssen getroffen, tot zusammenbrach. Die Straße war zur Zeit des Vorfalles sehr belebt. Auf die Detonation hin eilten Passanten herbei, welche den Thäter ergriffen und der Polizei übergaben. Zur Wache geführt, wurde er als ehemaliger Kontrolleur der böhmischen Verzehrungssteuer-Einkaufung zum arbeitsfähig, der kürzlich aus dem Dienst entlassen worden war. Er gestand, auf Rache den Mord verübt und nicht weniger als 6 Schüsse abgefeuert zu haben.

Paris, 22. April. An den Versuchen mit der drahtlosen Telegraphie, die zwischen Antibes und Calvi Corsica stattfinden, nahmen im Auftrage des Kriegsministeriums 2 Offiziere teil. Diese hatten den Auftrag, eines bei Villafranca aufgestellten Apparates aufzufangen, was vollständig gelang. — Gestrichlich der jüngst in Algier erfolgten Verhaftung eines Offiziers wird gemeldet, daß der Verhaftete einer unregelmäßigen Selbsterhaltung, aber keineswegs irgend welcher verrätherischen Handlungsweise beschuldigt werde. Bei dem Verhafteten sollen übrigens seit längerer Zeit Anzeichen von Geistesstörung bemerkt worden sein.

Nancy, 22. April. Der Präsident des Armeeausschusses der Kammer, der ehemalige Kriegsminister Krauß, hielt gestern in Nancy einen Vortrag über die Verengung der Militärdienstzeit. Er erklärte u. a.: Falls die jährliche Militärdienstzeit ohne vorbereitende Maßnahmen eingeführt werden sollte, würde Frankreich überhaupt keine Armee, sondern nur eine Miliz haben, welche auf der gleichen Stufe stände, wie die einjährige Nationalgarde.

Petersburg, 22. April. Delcassé traf hier ein und wurde am Bahnhof von dem französischen Vorkonsul und im Auftrage des Ministers des Auswärtigen vom Staatsrat Derwisch empfangen.

Chartres, 22. April. In dem Nachbardorfe Sorançois drangen in der vergangenen Nacht zwei Landbesitzer in das Haus eines Landwirts, der abwesend war, und stahlen die fünf schlafenden Kinder. Der heimkehrende Vater wurde von den Räubern niedergeschlagen und schwer verwundet. Die Verbrecher entflohen unter Mitnahme einer größeren Geldsumme und zahlreicher Wertgegenstände.

Belgrad, 22. April. In unterrichteten diplomatischen Kreisen wird nach der Fr. S. berichtet, der Zar werde die Patenschaft bei dem zu erwartenden Kinde der Königin Droga übernehmen und einen Großfürsten als seinen Vertreter hieher senden.

London, 22. April. Der Times wird aus Harar vom 11. April gemeldet: Mullah Abdolahi hat sich vor den Abessinern nach Dolbahenta zurückgezogen. Die Abessinier erbeuteten Tausende von Kamelen, Bienen und Schafen. Die Engländer in Harar rühten östlich nach Dolbahenta vor.

London, 22. April. Die Fr. S. meldet: Der Birmingham Post zufolge soll der Zar einem seiner Verwandten in Kopenhagen die Idee einer Versammlung aller europäischen Monarchen dargelegt, die im Spätsommer oder Herbst stattfinden würde, mitgeteilt haben. Eine derartige Versammlung, zu welcher der König von Spanien als Mindestjähriger nicht eingeladen und der Sultan sicher nicht erscheinen würde, hätte nach Ansicht des Blattes wohl wenig mehr praktische Bedeutung als die Haager Friedenskonferenz, doch könnte der Zar meinen, daß eine persönliche Unterredung der Monarchen über die verschiedenen internationalen Gegenstände, an denen sie alle in verschiedenartiger Weise interessiert sind, einige gute Resultate haben könnte. Bezüglich dieser Idee seien bisher nur Sondierungen erfolgt; sollten diese kein befriedigendes Resultat haben, so werde man nichts Offizielles über die Angelegenheit mehr hören.

Madrid, 21. April. Das heutige antikerikale Meeting dauerte von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags. Es wurden Reden von außerordentlicher Heftigkeit gehalten und laut Fr. S. folgende Beschlüsse einstimmig angenommen: Von der Regierung die Ausweisung aller Kongregationen zu verlangen, die nicht durch das Konkordat ermächtigt sind, ferner strenge Durchführung des Konkordats. Die Beschlüsse wurden nach allen Provinzen telegraphiert, um die antikerikale Agitation zu schüren. Nach dem Meeting erfolgte eine antikerikale Straßendemonstration, die indessen durch heftigen Regen aufgelöst wurde.

Algier, 21. April. Heute kam es hier zu antisemitischen Aufrührungen. Als nach dem Empfang des heute eingetroffenen Generalgouverneurs Jonnart der Maire Max Regis sich in die Kairie begeben hatte, verlangte die Volksmenge ihn zu sehen. Regis erschien auf dem Balkon. Im Gedränge kam es zu Prügeleien. Zwei Personen wurden verwundet, mehrere Aufrührer festgenommen. Gegen 5 Uhr zogen Scharen von jungen Leuten nach den Häusern der Juden, die sich genötigt sahen, diese zu schließen. Sodann begaben sie sich nach dem Volkshaus, der Versammlungshalle der Philosophen. Die Antisemiten warfen mit Steinen die Schaufenster des Volkshauses ein, dessen Insassen mit Revolvergeschüssen antworteten. Einer wurde schwer verletzt. Die Gendarmen vertrieben die Menge.

### Som sudafrikanischen Kriegsschauplatz.

#### General French krank.

Als vor einiger Zeit ein englisches Blatt meldete, General French sei von den Buren gefangen genommen worden, deilte sich das englische Kriegsamt, diese auch von uns verzeichnete Nachricht zu dementieren, und da man weiter nichts von der Sache hörte, wurde allgemein angenommen, daß der Meldung ein tatsächliches Ereignis nicht zu Grunde liege. Hierin wird aber eine Aenderung eintreten durch folgendes Telegramm:

London, 22. April. Die Times melden aus Pretoria: Das Hauptquartier General Frenchs leidet von dem Osten Transvaals nach Johannesburg zurück. Er berichtet, daß im Osten unter den Buren die gleiche Hoffnungslosigkeit herrsche, wie überall, daß aber die Nacht der sogenannten Regierung eine persönliche Aktion nicht zulasse. General French muß wegen eines leichten Unwohlseins für kurze Zeit der Ruhe pflegen.

An dieser Meldung ist mandelstet auffällig. Die Aufgabe der unter French thätigen Truppen war noch nicht weniger als erledigt, wenn es sich nicht von vornherein nur

um einen Blünderungszug gehandelt hat. Botha und Dewet erhalten dadurch entschieden mehr Aktionsfähigkeit und es dürfte der Zeitpunkt nicht mehr fern sein, wo man wieder mehr von ihnen hört. Wegen eines „leichten Unwohlseins“ des Generals brauchte doch die ganze Aktion nach dem Osten hin nicht aufgegeben zu werden. Die Nachricht von „Hoffnungslosigkeit“ der Buren ist offenbar nur eine Verjüngung der ganzen für England bitteren Pille. In Anbetracht aller dieser sonderbaren Umstände wird es nicht an solchen fehlen, die behaupten, daß an jener Meldung (von der Gefangennahme des Generals French) doch etwas Wahres gewesen sei. Die Zeit muß das lehren, jedenfalls ist aber schon die Verhinderung des General Frenchs an aktiver Thätigkeit ein bedeutender Verlust für die Engländer, da er bei weitem der thätigste und schweibigste General ist, den die Engländer zur Verfügung hat.

Pretoria, 22. April. Das aus 106 Mann bestehende Kommando von Godeburg ergab sich mit Bogen und Gewehren bei Middelburg.

### Die Krise in China.

Berlin, 22. April. Waldersee meldet aus Peking vom 20. April: Die eingehendste Untersuchung schließt fast mit Sicherheit Brandstiftung des Winterpalastes aus. Allen Anhaltspunkten nach übertrag sich das Feuer von einem eisernen, zum Wärmen der Speisen bestimmten Ofen in dem Kuchentraum neben dem Speisezimmer auf die Papierholzbedeckung der Wand trotz der schützenden Abdeckplatte. General Schwarzhoff, der bei Ausbruch des Brandes auf einem Spaziergange begriffen war, lebte erst infolge Aufgehens des Feuers in seine Wohnung zurück. Die Feststellungen legen den Schluß nahe, daß er in Folge zu langen Verweilens in den größtenteils schon brennenden rauchgefüllten Räumen in seinem Schlafzimmer bewußtlos zu Boden gesunken sei, unentdeckt von den auch noch im Hause befindlichen Soldaten. Obwohl er sofort vermisst wurde, schloß die rasende Schnelligkeit der Feuerausbreitung die Möglichkeit einer Rettung aus.

Peking, 20. April. Mit allen militärischen Ehren und unter Beteiligung von Kruppen aller Nationen fand heute das Leichenbegängnis des Generals v. Schwarzhoff statt. Alle fremden Generale, Diplomaten und etwa hundert Offiziere nahmen daran teil. Eine große Parade von Abteilungen der acht Mächte fand statt. Die Leiche wurde einstweilen im Buddha-Tempel am Botanischen Garten aufbewahrt. Das Geleit stellte die Jägerkompagnie im Winterpalast.

London, 22. April. Ueber Paris kommt die Nachricht, die deutsch-französische Expedition sei aufgegeben und ferner, Frankreich werde jetzt 10,000 Mann aus China zurückziehen. — Petersburger Nachrichten melden einen neuen größeren Angriff auf die Mandschurenbahn, wobei 150 Werts zerstört wurden und die Bahnwoche umkam.

London, 22. April. Aus englischer diplomatischer Quelle verlautet, die Chinalise sei in eine neue Phase getreten infolge diplomatischer Komplikationen, worüber jetzt zwischen London, Berlin und Washington unterhandelt wird. Ein neuer Schachzug Rußlands gilt als bevorstehend.

Berlin, 22. April. Von dem an die Grenze entsandten deutsch-französischen Expeditionscorps liegt folgende Nachricht des Lokalanz. aus Quankon vor: Am 18. besetzte ein kleines Detachement der Kavallerie in Nianchuan eine kleine Flussbrücke, fünf Kilometer von Lincho entfernt. Am Abend gingen drei Reiter unbewaffnet über die Brücke in eine der benachbarten Häuser. Zwei von ihnen, der Gefreite Ranz und Schmidt, wurden, als sie den Hof betreten, angegriffen und von Chinesen getödtet. Man erwartet eine scharfe Bestrafung des ganzen Dorfes für diese Mordthat. Die Leichen der Getödteten wurden nach Nianchuan gebracht.

### Bermischtes.

Einem traurigen Unfall, der sich auf dem Redar zugefallen hat, meldet man aus Mannheim: Beim Anhängen an einen Schleppzug ist am Montag früh ein mit neun Mann besetzter Rindschiff gesunken; fünf Mann sind extrakt.

Der verrätene Schreiner. In einer bei Erfurt gelegenen Ortschaft wohnete ein Schreiner, der seine wahre Stellung bisher geheim zu verhalten verstanden hatte und sogar Mitglied der kirchlichen Gemeindevorstellung geworden war, dem sozialdemokratischen Parteiorganisator auf originale Weise einen Streich. Er hatte nämlich einem Landwirt eine neue Oestrich aufsetzen lassen und es verstanden, innerhalb derselben sich zu verbergen. Aber die Arbeit war so minderwertig hergestellt, daß nach kurzer Zeit eine Fällung der Thür herausfiel. Dagegen fand nun der betreffende Hausbesitzer ein beschriebenes Blatt Papier. Darauf stand geschrieben: „Diese Thür wurde 1901 gefertigt vom Tischlermeister ... (Name). Doch lese die rote internationale Sozialdemokratie!“

Siferns Hochzeit. Das seltsame Fest der eiserne Hochzeit beging in Neuenhaus im Hannoverschen das Hornsche Ehepaar. Dem hochbetagten Jubelpaar — der Gemann ist im 94., seine Frau im 88. Lebensjahr — wurde das Gedenkgeschenk des Kaisers in Höhe von 30 Mark überreicht.

Ein guter Kamerad. Ein Herrin ehemaliger Kameraden eines Garde-Regiments gab einem verstorbenen Kameraden auf einem Friedhof in Schöneberg bei Berlin das letzte Geleit. Gegen 90 Mann stark marschierte er dann mit der Regimentsmusik und der Fahne nach einem Lokal, um sich nach einer Stärkung dort aufzulösen. Besonders freigeigig zeigte sich ein Mann, den niemand kannte, den aber alle für einen Kameraden hielten, weil er ebenfalls Trauerkleidung trug. Dieser Mann trank nicht nur selbst gute Cognac und rauchte gute Zigarren, sondern gab von beiden auch nach Belieben zum Bekommen. Als es aber zum Begeben kam, war der „Kamerad“ spottlos verschwunden. Die Zech wurde daher auf die Vereinstafel übernommen.

Einem ankommenden Beirtrag zum Kleinbahnleben lieferte in Jüterbog der Besondere auf der Rebenstraße Zonenbrigade — Zückerhof. Auf Station Altes Lager sollte nach ein Wagen hinterzogen werden. Das vom Stationsvorsteher hierzu gegebene Signal wurde jedoch vom Lokomotivführer als Abfahrtsignal angenommen und — fort ging der Zug, die erkannte Menge nach Jüterbog und Schaffer hieß auf dem Perron rufend.

Was ist demüht, f...  
machen, allein verge...  
sch auf sein Stab...  
schen 2 Kilometer...  
mit der Lokomotive...  
Selbsttinkend...  
hat den Gemeinen...  
zu trinken. Können

Geheimniß...  
Victoria. Nach...  
eine umfassende Re...  
zu Pragmat, in w...  
in, notwendig gewo...  
Weisung zur höch...  
war der Vorg für...  
angefertigt worden...  
sch bis acht Zoll...  
Königin an der Ge...  
Es wurde nun fest...  
zu lassen und Sch...  
Nacht hindurch, do...  
Arbeit nur langsam...  
Seitenwände gespr...  
Lösung aufst äußere

von nachmittags...  
Partie abgänge...  
moju Siebhaber...  
Ragold.

Prima...  
dreiblättrigen...  
do...  
ewigen-, w...  
sowie...  
in kreisförmigen

Gef...  
un...  
Meine...  
wenn Besch...  
für das mi...  
bitte ich...  
zu wollen...  
Ich w...  
bitte doch un...

Zu...  
teilung, daß...  
eröffne. Un...  
bestens emp...  
dem Widger...  
mit reing...  
falls vorau...  
Um g...  
K...  
Bef...  
Bringe...  
G...

Dies...  
troden von gl...  
Abfolut dich...  
Dochbröck...  
D...

Bef...  
Bringe...  
G...

Dies...  
troden von gl...  
Abfolut dich...  
Dochbröck...  
D...







Ragold.  
**Das Walzen  
der Saaten**

besorgt bei geeigneter Witterung  
bestens und wollen Kaufsige sofort  
gerichtet werden an

**Christ. Schön.**  
Rohrdorf.

Um Früheren vorzubringen, teilen  
wir mit, daß wir immer noch

**Zuch  
zum Bleichen  
annehmen  
Gebr. Dürr.**

**Worcheln**  
zu guten Preisen gerucht.  
Apothek in Hallertach.

**Brenneisen Brenneisen**  
sind am Ragolder Jahrmarkt wieder  
billig zu haben, sowie auch  
famliches gutes

**Schuhmacher-Werkzeug**  
bei **J. Fahnacht**  
auf Rentlingen.

Ragold.  
Zur Saison empfehle:  
**Gartenrechen,  
Spaten,  
Schaufeln,  
Hauen,  
Kreuzpickel**  
mit  
und  
ohne  
Stiel.  
**E. Berg.**

Ragold.  
Am Georgi-Markt verkauft  
**Christ. Brösamle**  
wegen Wegzug v. morgens 9 Uhr an:  
2 gute Milchkühe,  
1 bereits neuen  
Wagen, 1 Pflug,  
1 Futterschneidmaschine,  
1 Schub- und Mistkarren, 1  
gute Pflanzmühle, 1 Güllefaß,  
1 Obstmühle st. Presse, einige  
Käfer, 1 gutes Schenkenfeil,  
2 Kleiderkästen, 3 Tische und  
noch allerlei Hausrat.

**Große Gewinnchancen!**  
Jedes Lot ein unbedingt scharer  
Treffer garantiert!  
**22 Millionen**  
gewinnen in dem nächsten 15 aufeinander-  
folgenden garantierten monatlich fortge-  
setzten Barverlosungen per sichere  
Verlosung u. Auszahlung in Treffer von  
**500,000, 300,000, 240,000**  
Mark u. s. w.  
u. mehr in denselben sofort jedes Lot mit  
einem scharen Treffer gezogen werden.  
1. Mai große Hauptziehung der Welt  
Haupttreffer 510,000, 120,000,  
85,000 Mark u. s. w.  
Zweitziehung zu 10, 5 und 2.50 Mark  
verfendet unter Rücksicht auf die Ein-  
zahlung des Beitrags.  
Der Vertreter der internationalen Lot-  
terie, **Willy Hölzer,**  
Kommission- und Verlosungsgeschäft,  
Schingen, Poststraße 20.

Ragold.  
**La Limburger  
Käse,**  
bei Abnahme von einem Baible das  
Pfund zu 25 G. bei wehr billiger,  
empfiehlt  
**Herm. Brinzinger.**

Ragold.  
**Die Lehrlingsprüfung**

findet am **Montag den 29. April** im Büchschulhaus statt und  
zwar von **vormitt. 1/8 Uhr** an die Prüfung in den Schulbüchern, von  
**nachmitt. 1 Uhr** an die gewerbliche Prüfung. Die Prüflinge  
werden im unteren Rechenaal aufgestellt. Abends 6 Uhr ist im Rat-  
hausaal Diplomverteilung.

Zur Prüfung sind die Prüfungsmesser, die Meister und Eltern  
der Lehrlinge, die Mitglieder des Gewerbeausschusses und Gewerbevereins,  
sowie alle, die sich dafür interessieren, freundlich eingeladen.

Den 28. April 1901.  
**Gewerbeausschussvorsitzend: Gewerbevereinsvorsitzend:**  
**Hösch Höderle.**

Esslingen.  
**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,  
die unser Schwiegermutter, Vater und Großmutter,  
der  
**resign. Schultheiß Kempf,**  
während seiner Krankheit erfahren durfte, sowie  
für die so überaus zahlreiche Begleitung von hier  
und auswärts zu seiner letzten Ruhestätte, nament-  
lich seiner früheren Amtskollegen, für die Ver-  
richtung des Beerdigungsvorganges und für die Widmung der Reden  
von der Gemeinde und dem Kriegerverein, durch Herrn Schul-  
lehrer Hanselmann am Grabe niedergelegt, sagt im Namen der  
trauernden Hinterbliebenen den innigsten und herzlichsten Dank  
der Tochtermann:  
**Geometer Gärtner.**

NAGOLD.  
**Adolf Kunz**  
**Musikalische**  
**Volks-Bibliothek**  
(ca. 4000 Nummern).  
Preis jeder Nummer 10 Pfennig.  
Ausgewählte Sammlung der beliebtesten klassischen u. modernen  
Salonsätze für Klavier, Lieder mit Klavierbegleitung, Compiets,  
Tänze, Märsche, Vortragsstücke, Uebungs- und Unterrichtswerke,  
Liedertextrationen, Polkas, Overturen, Piecen für Violine  
solo, Klarinetten und Violoncello, Zither, Harmonium etc.  
in tollerloser Ausführung und auf grossem Verlegeramt.  
Nur vollständige Ausgaben.  
Die Sammlung wird fortgesetzt.  
Vorrätig sind stets  
**200 der beliebtesten Nummern.**  
NB! Alle Samstag werden diejenigen Nummern  
bestellt, welche nicht vorrätig sind; bei Bestellungen  
bittet man nur die Nummern anzugeben.  
Kataloge in beliebiger Anzahl gratis.  
Wir bemerken noch, dass ausser dieser Volks-  
bibliothek auch  
**alle anderen Musikalien**  
bei uns zu haben sind und empfehlen uns bestens.  
**G. W. Zaiser'sche**  
Buchhandlung.

Ragold.  
**Jackets, Capes,  
Kragen, Blusen**  
schwarz  
und  
farbig.  
**Damen-, Mädchen-, Herren-,  
Knaben-, Kinder-Strohhüte**  
in größter Auswahl empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen  
**Herm. Brinzinger.**

**Freiw. Feuerwehr Ragold.**



Die diesjährige  
**Corpsversammlung**

findet statt am  
**Sonntag den 28. April 1901** nachm. 3 Uhr  
in der Traube.

**Tagesordnung:**

1. Vortrag des Stands der Listen.
  2. Eröffnung der Kassenrechnung und des Vermögensstands der  
Feuerwehr.
  3. Statutenänderung in § 3, 4, 5, 6, 9, beantragt vom Verwaltungsrat.  
Bezüglich dieses Punktes findet ein. sofort die 2. Lesung statt.
  4. Besprechung des Uebungsplans, insbesondere auch über die Ab-  
haltung der Proben an Werk- oder Feiertagen.
  5. Beschlußfassung über etwa einzureichende Anträge.
  6. Wahl der Hauptleute und Vertrauensmänner für die nächst-  
jährige Periode.
- Zu Ziffer 5 der Tagesordnung wird bemerkt, daß nach § 12,  
Abs. 1 der Statuten Anträge bis spätestens 20. d. Mts. beim Commu-  
narien einzureichen sind.  
Bei der Wichtigkeit der zur Beratung kommenden Gegenstände  
wird vollständiges Erscheinen erwartet.  
Den 15. April 1901.

**Das Commando.**

Ragold.  
**Geschäftsverlegung u. Empfehlung.**  
Wetter weiten Kundenschaft von hier und  
Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß  
ich mein  
**Konditorei- und Spezereigeschäft**  
in das **Gasthaus z. Engel**  
verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens  
dankend, bitte ich, mir dasselbe auch weiterhin bewahren zu wollen.  
Hochachtung  
**Albert Kemmler, Konditor.**

**Velo-Club Ragold.**  
Nächsten Freitag, 26. April  
abends präzis 8 Uhr  
**Ausführung**  
im Lokal; um 1/8 Uhr (den-  
selbst) außergewöhnliche  
**Monatsversammlung,**  
wogu sämtliche Mitglieder bringend  
einladet  
**der Vorstand.**

**Selfactor-  
Spinner,**  
Mühtiger, solider, zu sofortigem Ein-  
tritt gesucht  
**Gebrüder Seeger,  
Rohrdorf.**

**Arbeiter**  
finden sofort dauernde Beschäftigung  
bei hohem Lohn.  
**J. Klein, Möbelgeschäft.**

Ragold.  
Einen  
**Hausknecht**  
im Alter von 18-20 Jahren sucht  
zum sofortigen Eintritt.  
**W. Koch, Möbelschreiner.**

**Gesellensuch.**  
2 Arbeiter auf Möbel waren auf  
dauernde Beschäftigung sofort ein-  
treten bei  
**Ph. Rapp.**

**Bestes Konservierungs-  
Wasserglas**  
1. Güte mit Anweisung  
bei  
**Hch. Gauss, Conditor.**

**In Vorl.  
Mohnoel**  
empfiehlt per Liter à 80 G.  
**Eugen Berg.**

**Humoristisches.**  
Eingefandt von einem Nichtmitglied  
des Anti-Alkoholisten-Vereins.  
Rinder, laßt und besingen,  
über ohne allen Reiz,  
Cafel Raspaire rote Nase,  
Die uns schon so oft erheit.  
Sich ward sie als ganz Pflanz  
Ihm von der Natur geschenkt;  
Stetsig hat er sie begossen,  
Sie mit Wein und Schnaps getränkt.  
Hals bemerke er mit Freuden,  
Daß die junge Knospe schnell,  
Wie es eine Rose wurde,  
Danket und wunderbar.  
Als Rosen haben Dornen,  
Diese Rose hat sie nicht,  
Dah nur so ein Häßel Haare,  
Welches keinen Menschen nicht.  
Ihrem Reich entströmen süße  
Wohlgährige, mit Wohlstand;  
Woll der wohlbekanntesten Dose  
Schöpfst sie ihren Blütenhauch.  
Oft an einem frischen Morgen  
Reigt sie und ein duftig Blau,  
Und an ihrem Dage-Abende  
Winkt ein Tröpflein Perlentau.  
Wenn die andern Blumen weihen,  
Wenn's im Winter rau und kalt,  
Dann hat diese Wunderrose  
Gest die rechte Wohlgestalt.  
Dum zu ihrem Preis und Ruhme  
Sagen wir dies schöne Lied,  
Obstet Cäsel Raspaire Nase,  
Die zu allen Zeiten blüht. W. R.

**Mitteilungen des Standesamts  
der Stadt Ragold.**  
Geburten: Georg Friedrich, Sohn des  
J. G. Ungericht, Eisenwirt, geb.  
am 19. April.  
Emma Maria, Tochter des Gottlieb  
Schittenhelm, Schuhmacher, geb.  
am 21. April.  
Taufgebote: Karl August Hertler,  
Gemeindevater hier, u. Christine Barbara  
Gauer hier.

Ertheilt  
Montag, Mittwo  
Donnerstag und  
Samstag.  
Ausgabe 1000.  
Preis vierteljähr  
hier 1. A. mit Zehn  
lohn 1.10 A. im  
jähr u. 10 km-Ver  
1.15 A. im über  
Württemberg 1.30  
Kontostabnumme  
nach Verhältnis  
**№ 64**  
**57**  
**Kann der Ges  
und Landpo**  
betreffend die  
In Gemäßheit  
geg. Jannern vom  
blatt für die Lan  
veröffentlichten G  
gibt die Anzeig  
auf dem von der  
Rathungspic  
Samstag  
eine städtische  
Zugelassen wo  
und Fickelich v  
a) Farben, sp  
b) Käse, etc.  
3 Kälbern.  
Preise können  
wegen unerkant  
a) für Farben  
b) für Käse  
Uebrigens mit  
Zahl der zu ver  
der Schau selbst  
der vorgeführte  
Dirjenigen, w  
ihre Tiere mind  
Oberamt begu  
Genehmigung der  
angewandten un  
Zeit auf dem M  
Farren müssen  
Zeitlich vorgef  
Besonders mit  
angewandte Tiere  
berechtigt sind u  
genießen werden.  
Die Ordnu  
meinden bekannt  
Den 11. Apr  
Kantliches.  
hat wurde dem t  
Kollodium und ber  
tragen.  
Parti  
Berlin, 28.  
Beratung des Gef  
wenn die Ergeb  
Rotenburger der  
Brennerei, die N  
1. Oktober d. J. an  
tarierungswang  
nicht so angenem  
werde in der Debe  
muss sei in dem  
Bedürfnis. Trete  
Niemand außer d  
teil davon haben.  
zahlen. Der Sch  
komme darauf her  
immer vorantell  
Pacht die (f  
nicht den Kern u  
Wahrdem behab  
den Söden. Seine  
des Gefes.  
Abgeordneter G  
Vodnitz und tritt  
Abgeordneter G  
Bedanken gegen die  
Mitglieder nicht in  
ganzkommen. Ein  
wünschenswert, ab  
Abgeordneter G  
neue Uebung sei  
sich auf dem Bed  
macht des Bundes  
haltung des Jente  
verbreit, deren J  
Rach weikere  
das Göttinger G  
Berlin, 24.  
erlebte in dr  
Verträgen zwisch

